

Krippenspiel

„Jugend will Verantwortung“ von Sara-Marie Hüser

Botschaft:
Gott ist Mensch geworden
– in jedem von uns!

Folgende neun Rollen werden im Krippenspiel besetzt: Maria, José, Ana, Pablo, 2 Männer, Frau, Engel, Sprecher
*Bühnenbild: Stadtrand in Zentralamerika (z. B. kleine Hütten aus Pappe/Wellblech/Holz),
etwas Feld (grün, fruchtbar) und ein Stall*

Maria und José sind unterwegs, Maria ist müde und kann nicht mehr.

Sprecher: Wir befinden uns hier in Santa Rosa de Copán, einer Stadt in Honduras – in Mittelamerika. Viele Kinder und Jugendliche fangen früh an zu arbeiten, um ihre Eltern finanziell zu unterstützen. Leider können sie deswegen auch häufig nicht lange zur Schule gehen oder eine Ausbildung bekommen. Mädchen werden oft früh schwanger und viele Väter stehen nicht zu ihren Kindern, sodass die jungen Mütter alleine sind. Wir treffen gleich Ana und Pablo. Sie kommen aus armen Verhältnissen und wohnen bei ihren Familien in kleinen Hütten am Stadtrand. Beide träumen von einer Ausbildung, um eine bessere Zukunft zu haben.

Maria: Können wir bitte eine Pause machen? Ich kann nicht weiter.

José: Natürlich! Wir müssen endlich eine Unterkunft finden. Du kannst in deinem Zustand nicht noch weiter laufen. Da vorne sitzen zwei, da setzen wir uns kurz dazu.

Maria und José setzen sich zu dem Pärchen Ana und Pablo. Das Mädchen weint, ihr Freund hat sie im Arm.

Ana: Was sollen wir denn jetzt machen? Du musst ja schon lange für deine Familie Geld verdienen, und ich verkaufe jeden Tag am Busbahnhof meine Empanadas. Aber jetzt, da ich schwanger bin und vor allem später mit dem Kind kann ich das kaum noch schaffen. Wie wollen wir für ein Kind sorgen?

Pablo: Ich weiß es doch auch nicht!

Maria: Was ist denn bei euch los? Können wir euch helfen?

Pablo: Na ja, ihr seht nicht so aus, als ob ihr in einer viel besseren Situation seid als wir. Ana ist schwanger. Dabei ist sie erst 15 und ich 16. Aber ihr seid doch auch nicht viel älter als wir?

José: Du hast Recht, Maria ist auch noch echt jung. Und wir sind ziemlich überraschend in dieser Situation.

Ana: Ihr bekommt aber jetzt das Kind und du bist immer noch bei ihr?

José: Das ist bei uns alles noch etwas ungewöhnlicher. Maria hat von ihrer Schwangerschaft durch einen Engel erfahren.

Ana und Pablo gleichzeitig: Von einem Engel?

Maria: Ja! Ich war auch echt erschrocken. Der Engel hat mir gesagt, ich soll keine Angst haben. Mein Kind sei von Gott.

José: Da hab ich schon erstmal Angst bekommen, als Maria mir das erzählt hat. Immerhin sind wir nicht verheiratet und sie ist schwanger. Ich hab eigentlich überlegt, abzuhauen.

Pablo: Das wird meine Familie auch von mir verlangen. Das Geld reicht gerade für meine Familie. Wir brauchen das Geld! Bei uns sind häufiger Mädchen schwanger, da lässt sie der Vater oft alleine.

Ana: Nein, Pablo! Bitte!

Pablo: Ich möchte ja bei dir bleiben. Ich weiß nur nicht wie. Ich hatte mir überlegt, uns und unseren Kindern eine bessere Zukunft zu ermöglichen. Dir auch! Ich möchte, dass du eine Ausbildung bekommst. Das hab ich mir alles erträumt. Und jetzt das ...

Ana: Bitte Pablo, lass mich nicht allein.

Pablo: Nein, Ana, das möchte ich nicht. José, wie hast du das denn gemacht? Warum bist du geblieben?

José: Da kam noch ein Engel. Der hat mir gesagt, ich soll bei Maria bleiben und dass das Kind Gottes Kind ist. Wir sollen es Jesus nennen.

„Dankeschön, Herr, weil wir – trotz der in Tumaco gelebten Gewalt – immer noch mit Lust weitermachen und vorwärtskommen wollen.“

Solanyi Quiñones, 18 Jahre alt, Tumaco, Kolumbien

Pablo: Aber das ist schon anders als bei uns. Immerhin ist unser Kind nicht Gott.

Maria: Ja gut, vielleicht nicht so wie unser Jesus. Aber in jedem von uns ist Gott. In dir, in Ana und in eurem Kind.

Ana: Habt ihr denn eine Ausbildung? Wisst ihr, wie ihr für euer Kind sorgen könnt? Nur mit unseren kleinen Jobs als Straßenverkäuferin und Feldarbeiter schaffen wir das nie!

José: Ich bin Zimmermann. Maria hat keine Ausbildung, und ich musste einfach früh mithelfen.

Pablo: Ich träume schon lange davon, dass ich das alles richtig mache. Ich möchte Verantwortung übernehmen – dazu gehört auch, dass unser Kind Möglichkeiten hat, eine Zukunft!

Maria zu José: José, ich glaube es wird dringend!

Ana: Dort ist ein kleiner Stall auf der Weide, bei den Tieren ist es wärmer. Dort könnt ihr hin!

José: Danke für den Tipp!

Pablo: Ana, wir schaffen das! Ganz bestimmt. Hast du gehört: In jedem von uns ist Gott!

Engel (zu Ana und Pablo): Gut, euch zu sehen. Dort vorne im Stall ist ein Kind geboren. Der Junge ist der Sohn Gottes. Lauft schnell hin. In jedem von uns ist etwas Göttliches, aber dieses Kind ist ganz besonders!

Mann 1: Habt ihr gehört, da vorne soll ein Kind geboren sein, der Sohn Gottes.

Ana: Oh, das ging aber schnell bei Maria – komm, wir gehen mit!

Maria: Schau Ana, möchtest du Jesus mal halten?

Ana: Ja, danke, Maria!

Mann 2: Kennt ihr die beiden?

Pablo: Wir haben sie eben getroffen.

Frau: Wir haben eurem Sohn etwas mitgebracht: eine warme Decke und für euch etwas zu essen.

José: Oh, vielen Dank!

Mann 1: Zu uns kam ein Engel, er hat gesagt wir sollen herkommen. Können wir euch irgendwie helfen?

Maria: Das ist lieb, danke! Vielleicht nicht gerade uns – aber ich hätte schon eine kleine Bitte.

Frau 3: Nun sag schon!

Maria: Könntet ihr Ana und Pablo vielleicht eine Ausbildung finanzieren? Das wäre super!

Mann 2: Wieso? Was ist los?

José: Na ja, da träumen die beiden schon lange von. Und sie erwarten ein Kind.

Maria: Der Engel hat euch ja gesagt, dass unser Jesus Gottes Sohn ist und ihr seid direkt gekommen.

Mann 1: Ja, zu Gottes Sohn ...

José: Hat der Engel nicht gesagt, dass in jedem von uns Gott steckt? Auch in dem Kind von Ana und Pablo und natürlich in den beiden?

Mann 2: Du hast Recht. Wir sorgen für die beiden! Und für eine gute Ausbildung. Versprochen!

Ana: Danke! Ihr seid echt von Gott geschickt!

Maria und José gehen zum Stall.

Ein bisschen weiter stehen Leute zusammen. Zu ihnen kommt ein Engel.

Die drei laufen los und kommen bei Ana und Pablo vorbei.

Alle zusammen gehen sie zum Stall, in dem Maria und José mit Jesus sitzen.